

# Gewalterleben in den Zürcher Stadtkreisen 4 und 5. Eine Lebensweltanalyse im Drogenkontext

L'expérience de la violence dans les districts zurichois 4 et 5. Une analyse de l'environnement dans le contexte de la drogue

## Projektverantwortliche

Prof. Dr. Ambros Uchtenhagen, lic. phil. Christa Berger, lic. phil. Irene Somm

## Zusammenfassung

Die städtische Milieustudie steht in der Tradition der Chicagoer Schule. Auf der Grundlage von Interviews und Gruppendiskussionen mit Bewohnern/-innen sowie Experten/-innen der lokalen Administration, Polizei und Bürgervereinigungen der Zürcher Stadtkreise 4 und 5 wurden nach einem kombinierten Verfahren von Grounded Theory und Objektiver Hermeneutik ortstypische Deutungs- und Handlungsorientierungen rekonstruiert und in ihrer milieuspezifischen Ausprägung dargelegt.

Es zeigte sich, dass die Handlungsorientierung im Stadtteil von einem grundlegenden lokalen Zugehörigkeitsproblem strukturiert wird, dessen Ursachen in den örtlichen Strukturbedingungen zu suchen sind. Heterogene, fragmentierte und transitorische Milieuwelten kennzeichnen das ehemalige Arbeiter- und Industrieviertel ebenso wie wiederkehrende sozialräumliche Veränderungen und Desintegrationserscheinungen. Insbesondere gerät der Stadtteil stets von neuem in das Spannungsfeld von Ab- und Aufwertungsprozessen: Aufgrund seiner anhaltenden Funktion als Zuweisungsort für Unerwünschtes und Auffangbecken für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen erfährt der Stadtteil als Wohnort Problematisierung und Abwertung. Gleichzeitig wird er im Zusammenhang mit städtischen Modernisierungs- und Aufwertungsoffensiven in Phasen des Überganges zur Projektionsfläche urbaner Grossstadtträume. Der gewöhnungsorientierte Umgang mit den diskontinuierlichen Bedingungen erweist sich für die betroffenen Bewohner/-innen als krisenanfällig. Gelingt eine Normalisierung im Rahmen der Alltagsroutine, dann können auf der Grundlage der örtlich etablierten Duldungskultur integrative Leistungen im Stadtteil vollbracht werden. Wird diese Integrationsfähigkeit jedoch durch Konfrontation mit dem lokal Prekären überstrapaziert, dann neigen die Bewohner/-innen entweder zu rigiden Ein-/Ausschlussorientierungen oder setzen im Sinne einer Verdeckungslogik alles daran, Konfrontatives in eine Nicht-Sichtbarkeit zu überführen. Beide Handlungsdispositive unter der Bedingung des bedrohten integrativen Ortsbezuges erfahren von den städtischen Behörden tendenziell Unterstützung.

Auf der Grundlage der spezifischen Habitusqualitäten des Stadtteils zeigt die Studie alternative Handlungsstrategien für politische Akteure auf, die zugunsten einer lokalen Kultur der Differenz die Heterogenität des Stadtteils nicht länger problematisieren, sondern Rahmenbedingungen für eine zivilgesellschaftliche städtische Konfliktkultur schaffen und diese kooperativ zu gestalten verstehen.

## Publikationen

**Berger, Christa / Somm, Irene / Hildenbrand, Bruno** (1999), Stadtteil zwischen Abwertung und Aufwertung. Verunsicherte lokale Zugehörigkeit in den Zürcher Stadtkreisen 4 und 5. Forschungsbericht Nr. 90. Institut für Suchtforschung, Zürich (Schlussbericht)

**Berger, C. / Hildenbrand, B. / Somm, I.**, Die Stadt der Zukunft. Leben im prekären Wohnquartier. Bern: Haupt-Verlag (in Vorbereitung).

**Berger, C. / Somm, I.** (2000), Die Problematik der Handlungsorientierung behördlicher Interventionen in städtischen Brennpunkten am Beispiel des Projektes "Pro Langstrass-Quartier". In: Verein zur Förderung der Sozialen Arbeit als akademische Disziplin (VESAD): Symposium Soziale Arbeit. Neuere Forschungsarbeiten in der Sozialen Arbeit, Bern: Edition Soziothek, 23-37.

**Berger, C. / Somm, I.** (2001), Verunsicherungen und Bedrohungen im Stadtteilalltag. In: Bulletin 5 des NFP 40 "Gewalt im Alltag und organisierte Kriminalität": Sicherheit in der Stadt. Ergebnisse einer Zürcher Tagung. Bern, 20-29.

**Berger, C. / Somm, I.** (2001), Prekäres als Ressource: Perspektiven einer Kultur der Differenz. In: Bulletin 5 des NFP 40 "Gewalt im Alltag und organisierte Kriminalität": Sicherheit in der Stadt. Ergebnisse einer Zürcher Tagung. Bern, 44-51.

## Kontakt

lic. phil. Christa Berger, Zürich  
e-mail [christaui@freesurf.ch](mailto:christaui@freesurf.ch)

lic. phil. Irene Somm, Köln  
e-mail [Somm@gmx.de](mailto:Somm@gmx.de)